

L02453 Arthur Schnitzler an  
Hugo Hofmannsthal, 9. 10. 1925

,A. S.

WIEN, XVIII.

STERNWARTESTR. 71

Hrn Hugo v Hofmannsthal  
5 Bad Aussee  
Ramgut.

,Wien, 9. X. 1925

mein lieber Hugo, Sonntag fahre ich nach Berlin, (Hotel Esplanade) – schicken Sie den Thurm gleich ab, so findet er mich dort, da ich wohl mindestens 8 Tage  
10 dort bleibe. Unter anderm werd ich dort Heini als Theodor in der Liebelei sehen (die heute vor 30 Jahren in Wien zum »überhaupt« ersten Mal aufgeführt wurde.) Auch ein neues Stück nehm ich nach Berlin mit, in Versen, und heißt: [>]Der Gang zum Weiher[.] Gegen die Aufführg von Kom. d. Verf. bei Barnowsky setze ich mich zur Wehre – (die Hauprollen scheinen nemlich noch nicht besetzt zu  
15 sein.) Auch eine »Traumnovelle« (so heißt sie) erscheint nächstens. – Von Forte dei Marmi bin ich nach Florenz, nach Venedig; und vor 3 Wochen nach Wien. Hoffentlich sieht man sich einmal wieder – und bald. (Es wird immer später.) Christiane sah ich in Venedig; ich glaube, Lili u Olga haben sie nach meiner Abreise auch gesprochen. –  
20 Nichts von alldem ahnten wir heute vor 30 Jahren. Und eigentlich war es gestern. Leben Sie wohl.  
In Herzlichkeit Ihr

A.

⊗ FDH, Hs-30885,153.  
Postkarte, 1014 Zeichen  
Handschrift: Bleistift, lateinische Kurrent  
Versand: Stempel: »18/1 Wien, 10. X. 25, 18«.  
✉ Hugo von Hofmannsthal, Arthur Schnitzler: *Briefwechsel*. Frankfurt am Main: S. Fischer 1964, S. 302.

<sup>1</sup> A. S.] ovaler Absenderkleber

<sup>10</sup> Heini als Theodor] Siehe A.S.: *Tagebuch*, 13.10.1925.